

Mitteilung an die Träger der Freien Wohlfahrtspflege, 06. August 2025

SozialstiftungNRW bietet Förderung von Projekten für eine vielfältige Gesellschaft Unterstützt werden Vorhaben zu Diversität und gleichberechtigter Teilhabe

Mit ihrem Förderschwerpunkt „Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe“ unterstützt die SozialstiftungNRW Maßnahmen, die das Zusammenleben diverser Bevölkerungsgruppen fördern, Diskriminierungen abbauen und der Weiterentwicklung einer inklusiven Gesellschaft dienen. Das Programm richtet sich an eine Vielzahl von Handlungsfeldern und Leistungsbereichen der Freien Wohlfahrtspflege.

Düsseldorf. Mit dem Förderschwerpunkt „Vielfalt und gleichberechtigte Teilhabe“ trägt die SozialstiftungNRW dazu bei, die im Grundgesetz festgeschriebenen gesellschaftlichen Werte zu festigen: Alle haben die gleichen Rechte und werden gleich geachtet. Dazu braucht es spezifische Angebote, die Menschen erkennen lassen, was die gemeinsamen Grundwerte bedeuten und wie ihr eigenes Handeln dazu beiträgt, sie zu wahren.

Was wird gefördert?

Die SozialstiftungNRW fördert Projekte, die sich der Schaffung einer gelungenen vielfältigen Gesellschaft widmen. Damit sind nicht nur Vorhaben im Bereich Migration und Integration angesprochen. Eingeschlossen sind Projekte, die vielfältige Lebenszusammenhänge berücksichtigen:

- Geschlecht und geschlechtliche Identität
- Kulturelle Vielfalt und ethnische Zuschreibung
- Sexuelle Orientierung und Identität
- Körperliche und geistige Fähigkeiten (Behinderung)
- Religion und Weltanschauung
- Sozialer Herkunft und ökonomischen Status
- Alter

Gefördert werden zum Beispiel Projekte, die

- Starke Vorbilder einsetzen
- Strategisch koordinieren und vernetzen
- Kulturelle Besonderheiten aktiv anerkennen
- Begegnungsräume schaffen
- Beteiligungen fördern
- Teilhabegerechtigkeit verwirklichen
- Sicherheit gewährleisten
- Monitoring einrichten

Besonders angesprochene Leistungsbereiche

Die Freie Wohlfahrtspflege verfügt über zahlreiche Leistungsbereiche und Handlungsfelder, die geeignet sind, Konzepte für wertschätzend gelebte Vielfalt zu erarbeiten. Darunter sind zum Beispiel Kindertagesstätten,

www.sozialstiftung.nrw



Offener Ganztag, Kinder- und Jugendtreffs, Soziale Beratungsstellen, außerschulische Bildungseinrichtungen, stationäre Jugendhilfe, Einrichtungen der kulturellen Bildung, Tagesstätten und Tagesstrukturierende Einrichtungen, Stationäre Einrichtungen im Bereich des SGB XI und SGB V, Ambulante Angebote im Bereich des SGB V oder Sportvereine.

Beispiele für Einzelmaßnahmen

- Zum Beispiel könnten Kitas oder Träger von OGS der Freien Wohlfahrtspflege die Diversität von Kindern, Eltern und Beschäftigten dazu nutzen, die Einrichtung als Ort der Vielfalt und der gleichberechtigten Teilhabe zu erleben.
- In der offenen Jugendarbeit der Freien Wohlfahrtspflege können Chancen genutzt werden, das Viertel in seiner Vielfalt zu erleben, zu beschreiben und zu gestalten.
- Teilstationäre und stationäre Einrichtungen der Pflege nehmen die Diversität ihrer Bewohner in den Blick: Z.B. werden verschiedene religiöse Feste werden gefeiert, Belange queerer Senioren werden berücksichtigt.

Beispiele bereits geförderter Projekte

- Der SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste in Dortmund hat in einem sozialen Brennpunktviertel mit hohem Migrantanteil eine Börse für Nachbarschaftshilfe initiiert. Sie ist angedockt an die Anlaufstelle „NachbarBude“, ein umgestalteter Bauwagen im Nordmarktquartier. Mit Hilfe der Förderung der SozialstiftungNRW startet der SKM darauf aufbauend das Ehrenamtsprojekt „Budenfreunde – Deine Vielfalt. Deine Power“. Menschen, die sich selbst mit Arbeits- und Perspektivlosigkeit konfrontiert sehen, erhalten die Chance durch ehrenamtliches Engagement ihre Fähigkeiten zu entdecken und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Kulturelle Barrieren werden überwunden und Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion in Kontakt gebracht.
- Das Projekt „Brückenräume und Begegnungsorte – Vielfältige Gesellschaft“ des LATIBUL Theater- & Zirkuspädagogischen Zentrums in Köln schafft spezielle Angebote, die Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 21 Jahren unterschiedlicher Herkunft, geschlechtlicher Identität sowie mit und ohne Behinderung ansprechen. Langjährige jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Theater- und Zirkusworkshops des LATIBUL setzen sich mit dem Thema Vielfalt auseinander. Mit pädagogischer Unterstützung entwickeln sie Angebote für entsprechende Zielgruppen. Aus den verschiedenen Angebotsformaten soll dann im weiteren Verlauf des Projekts eine abendfüllende, künstlerische Produktion entstehen, etwa Theater- oder Zirkusvorstellungen, ein Kurzfilm oder eine Choreografie. Das Projekt schließt mit einem dreitägigen öffentlichen Festival auf dem Gelände des LATIBUL in Köln-Riehl zum Thema „Vielfalt und Miteinander“ ab.

